



Wir haben Abschied genommen von unserem lieben  
Pfadikamerad

## **Leonhard Schulthess-Honegger**

**v/o Schwarzer Kalan**

4. März 1918 - 11. Oktober 2010

Als Lagerarzt der Schweizerdelegation am Jamboree 1951 in Bad Ischl auf die «Pfadfinder Trotz Allem» aufmerksam geworden, beeindruckte ihn der Einsatz der behinderten Knaben derart, dass er in der Folge dem Aufruf der Bundesleitung folgte und die Betreuung der PTA in der Schweiz als deren Bundeskommissär übernahm – das Erbe des «Weissen Elch» weiterführte. Eine nun beginnende grosse Aufbauarbeit in den 50er/60er-Jahren dieses neuen Zweiges in der schweizerischen Pfadibewegung, wurde durch ihn nun wesentlich mitgeprägt und führte zu sehr positiven Kontakten und kameradschaftlicher Mitarbeit über die Grenzen hinweg. Dieser Verdienst unseres lieben Kameraden kann nicht hoch genug gewertet werden.

Aber auch das war Kalan: Begeisterter Pfadfinder seit seinem elften Lebensjahr – später Mitglied der schweizerischen Pfadibundesleitung. Arzt mit, während Jahrzehnten, eigener Praxis für Rheuma, Beinleiden und Orthopädie. Sanitätsoffizier noch während des Aktivdienstes und letztlich Chef des Sanitätsdienstes in der Grenzbrigade 6 im Range eines Oberstleutnant. Zunftherr in der Zunft zur Saffran, Mitglied der Zunftmusikgruppe (Cello) und langjähriger Arztbegleiter am Sechseläuten-Kinderumzug. Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Gesellschaft und Stiftungsrat des Wagerenhofes Uster. Seit 1945 treubesorgter Gatte von «Zinggli», ebenfalls einer Pfadiführerin und Krankenschwester, die er schon seit seinem Knabenalter kannte und die ihm im Beruf und in seinen diversen Ämtern stets zur Seite stand. Während Jahrzehnten begeisterter Reiter. Rühriger Onkel seiner Nichten und Neffen.

Wir von den ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aber kannten Kalan vor allem als selbstlosen treuen Freund und Helfer. Von Anfang an war er zusammen mit Zinggli, seiner Gattin, mit dabei. Gerne besuchte er unsere Sektions-Anlässe und die nationalen und internationalen Treffen in aller Welt, und war dort ein gern gesehener Gast mit grossem Bekanntenkreis. Besonders war er stets geschätzt als ärztlicher Berater bei den vielen Unpässlichkeiten, die sich bei uns Älteren öfters einstellen. Nie war es ihm zu viel, auch während den Nächten nicht, mit Rat und Tat in solchen Fällen den Betroffenen beizustehen. Er war so richtig die gesundheitliche Sicherheit auf unseren Reisen.

Kurz nach seinem 80igsten Geburtstag wurden er und Zinggli von einem Auto angefahren. Von den schweren Verletzungen haben sich beide nie mehr richtig erholt, zogen in eine Alterswohnung und später ins Altersheim. Nach dem Tod von Zinggli (2005), der in hart traf, stellte sich bei ihm langsam ein Gedächtnisverlust ein – war er später auch auf den Rollstuhl angewiesen. Bald einmal kannte er einem nicht mehr – aber danke sagen für Kaffee und Kuchen, das vergass er nie. Sein nobler anständiger Charakter verliess ihn bis zuletzt nie.

Lieber Kalan! So gehe dann hin in Frieden – du hast dein Bestes gegeben!

*Dein Fick*